STADT JEVER
Die Bürgermeisterin

Vorlagen-Nr.: BV/401/2010	
Vorlage-Art: Beschlussvorlage	**Datum: 19.11.10**
Fachdienst Bauen, Planen und Umwelt	**Ansprechpartner/in: Herr Röben**

Beratungsfolge:		
Gremium:	**Datum:**	**Status:**
Bau-, Feuerwehr-, Straßen-, Umwelt-, Landwirtschafts- und Landschaftsausschuss	24.11.2010	Ö
Verwaltungsausschuss	30.11.2010	N

Unterschriften:			
Sachbearbeiter/in	**Fachdienstleiter**	**Mitzeichner/in**	**Bürgermeisterin**

Beratungsgegenstand:

Ergebnisse aus der Erstellung der Energieausweise für städtische Gebäude

Sachverhalt:

Durch die Energie-Einsparverordnung (EnEV) wurde vorgegeben, dass für Wohngebäude ab dem 1.7.2008, für Nichtwohngebäude ab dem 1.7.2009 Energieausweise vorzulegen sind. Gemäß früherem Beschluss sind diese Ausweise als Bedarfsausweise hergestellt worden, um über die in diesen Ausweisen gemachten Maßnahmenvorschläge einen Überblick über den Handlungsbedarf bei Sanierungs-, Dämm- oder weiteren Energiesparmaßnahmen zu erhalten.
Für die Wohngebäude wie Altenwohnanlagen, Sozialwohnungen sowie Mietbestände wurden die Energieausweise fristgerecht erstellt, für die Nichtwohngebäude hat sich die Erstellung bis in das Frühjahr 2010 verzögert.

Die Gebäude Kindergarten Joachim-Kayser-Straße, Jugendhaus wegen des neuen Baudatums und das Freibad sind nicht einbezogen worden.

In einer ersten Auswertung lässt sich feststellen, dass bei nahezu allen Liegenschaften zwischen den errechneten Energiebedarfsmengen und den durch die EnEV vorgegebenen Anforderungswerten erhebliche Differenzen bestehen. Diese Differenzen geben damit ein Einsparpotential vor, welches durch die einzelnen Sanierungsmaßnahmen erreicht werden kann. Allerdings können durch bautechnische Hürden und durch die wirtschaftliche Aspekte (Amortisation) diese Potentiale nicht vollständig ausgeschöpft werden.

Für die Wohngebäude ergeben sich Einsparpotentiale bis zu 60 Prozent, bei den Nichtwohngebäuden sind diese nicht so hoch. Angesichts der unterschiedlichen Größe der Objekte müssen diese Potentiale zuerst bei „ergiebigen“ Liegenschaften ausgeschöpft werden.
In der Sitzung werden erste Ergebnisse der Auswertung vorgestellt und anhand von ausgewählten Gebäuden die Möglichkeit von Sanierungen zur Engergieeinsparung vorgestellt.

Finanzielle Auswirkungen:

Veranschlagung im Haushalt: ( ) ja (X) nein

Beschlussvorschlag:

Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.